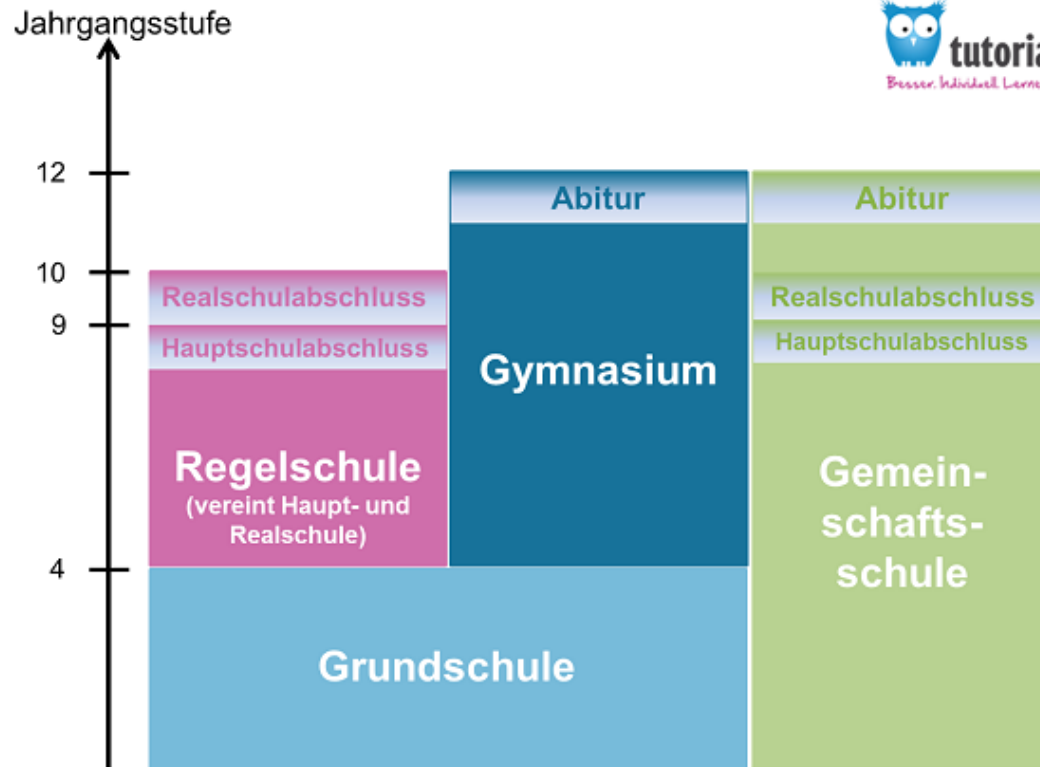


Die Fachschule Gotha in der Thüringer Bildungslandschaft

26. Gothaer Technologenseminar – Fachtagung an der Staatlichen Fachschule für
Bau, Wirtschaft und Verkehr Gotha

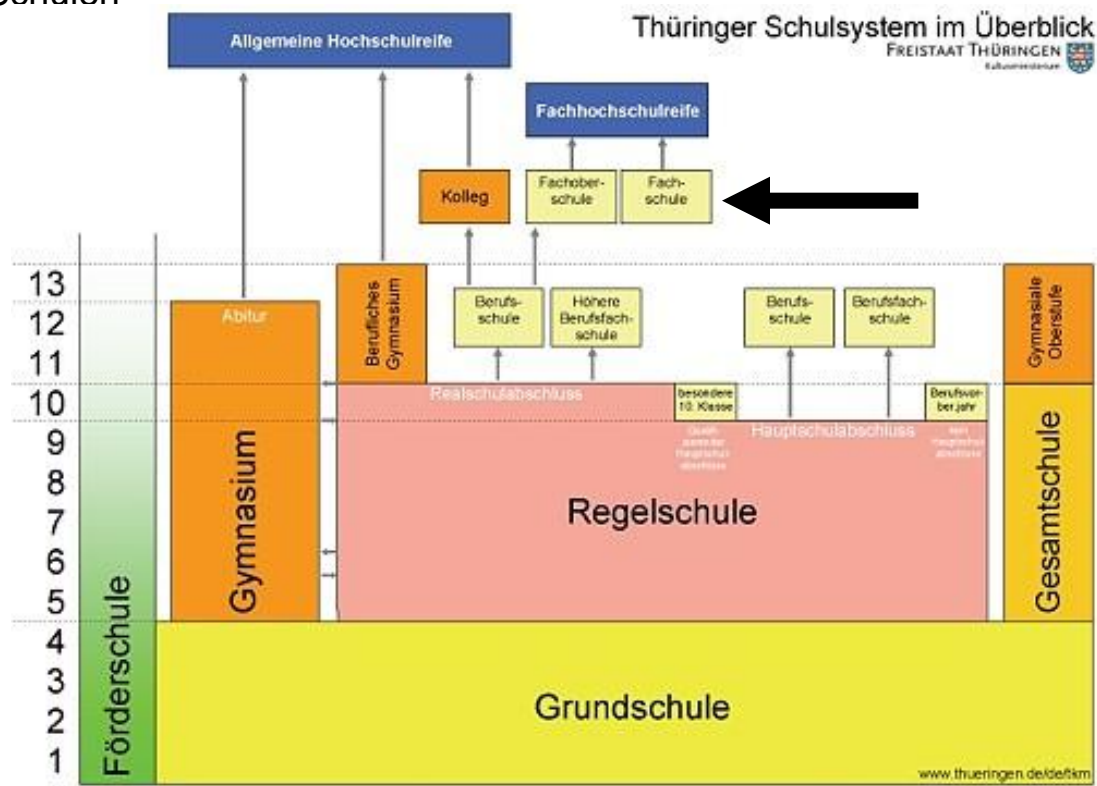
Die Thüringer Bildungslandschaft

Teil 1: Allgemeinbildende Schulen



Die Thüringer Bildungslandschaft

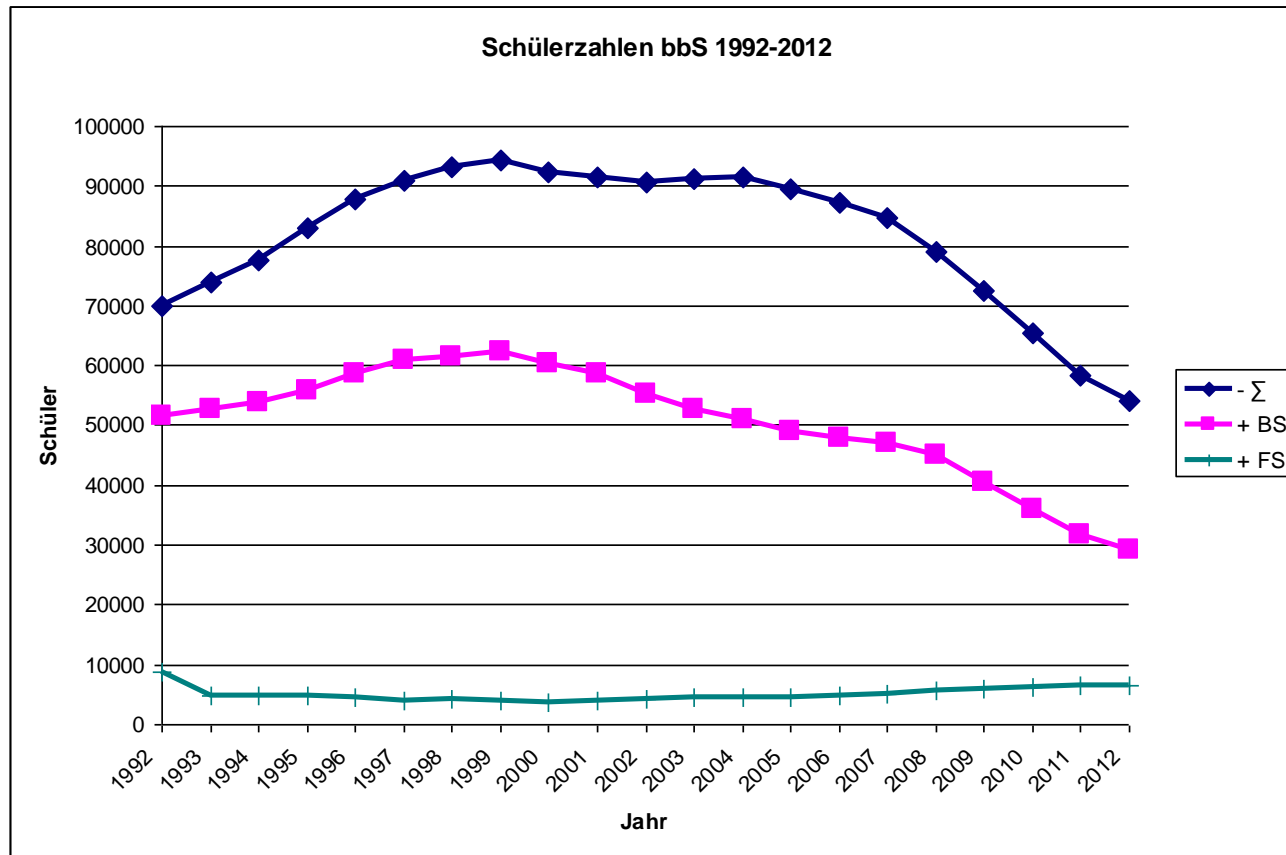
Teil 2: Berufsbildende Schulen



Neue Herausforderungen

- Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen
- Heterogene Bildungsbiografien durch vielfältiges Bildungssystem, Zuwanderung und lebenslanges Lernen
- Internationalisierung von Ausbildungen
- Demografischer Wandel
- Steigender Fachkräftebedarf
- Technologischer Fortschritt und alternde Bevölkerung
- Verlagerung von Schwerpunkten auf dem Arbeitsmarkt (Gesundheits-, Pflegeberufe, ...)

Entwicklung der Schülerzahlen im Bereich der bbS



Fachschulen

Organisation

- Sehr heterogene Gebilde mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Zielrichtungen (daher umfangreiche und schwer überschaubare Fachschulordnung)
- Meist nur eine Schulform von vielen an einer Berufsbildenden Schule oder Berufsschulzentrum

Ziel der Fachschulausbildung

- Praxisorientierte berufliche Aufstiegsweiterbildung für Menschen mit beruflichem Abschluss und mindestens einjähriger einschlägiger Berufspraxis
- In Vollzeit (2 bzw. 3 Jahre) oder Teilzeit (4 bzw. 5 Jahre) absolvierbar
- In den Fachbereichen Technik, Wirtschaft, Gestaltung, Sozialwesen oder Medizintechnik möglich
- Umfasst 2680 Unterrichtsstunden, davon 720 Stunden Praxisanteile (Experimental-, Laborunterricht)
- Bereitet i. d. R. auf eine Ausbildereignungsprüfung vor
- Enthält Unterrichtsanteile, die zur Führung kleiner und mittlerer Organisationen befähigen sollen

Wer braucht Fachschüler?

Fachschulen qualifizieren zur Übernahme erweiterter beruflicher Verantwortung und Führungstätigkeit:
Der Abschluss der Fachschule befähigt zur beruflichen Selbstständigkeit und ist zum Beispiel anerkannt
als Voraussetzung für die Eintragung in die Handwerksrolle

Fachschulabsolventen sind:

Führungskräfte im mittleren Management

Experten

Existenzgründer

Arbeitgeber

Ideengeber

...

Weiterentwicklung der Thüringer Fachschulen

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte im TMBWK

- Umsetzung der Empfehlungen zum Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen
- Anwendung der Europass-Zeugniserweiterungen
- Änderung der Fachschulordnung: Modularisierung von Ausbildungsgängen im Bereich Soziales
- Änderung der Fachschulordnung: Regelungen zum „Technischen Betriebswirt“
- Lehrplanarbeit in allen Bereichen der Fachschule



Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)

„Der Abschluss ist im Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen dem Niveau 6 zugeordnet.“

Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)

Intentionen:

- umfassendes, bildungsbereichsübergreifendes Profil der in Deutschland erworbenen Kompetenzen
- ALSO: akademische und berufliche Bildung im Vergleich
- Besonderheiten des deutschen Bildungssystems werden berücksichtigt
- angemessene Bewertung und Vergleichbarkeit deutscher Qualifikationen in Europa
- Zunächst werden alle formalen Qualifikationen des deutschen Bildungssystems in den Bereichen Schule, Berufliche Bildung, Hochschulbildung und Weiterbildung einbezogen
- Später auch Ergebnisse informellen Lernens

Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)

Niveauindikator			
Anforderungsstruktur			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
Tiefe und Breite	Instrumentale und systemische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team/Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation	Eigenständigkeit/Verantwortung, Reflexivität und Lernkompetenz

Übersicht der zugeordneten Qualifikationen	
Niveau	Qualifikationen
1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufsausbildungsvorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der Arbeitsagentur (BvB) • Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)
2	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufsausbildungsvorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der Arbeitsagentur (BvB) • Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) • Einstiegsqualifizierung (EQ) ▪ Berufsfachschule (Berufliche Grundbildung)
3	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Duale Berufsausbildung (2-jährige Ausbildungen) ▪ Berufsfachschule (Mittlerer Schulabschluss)
4	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Duale Berufsausbildung (3- und 3 ½ jährige Ausbildungen) ▪ Berufsfachschule (Assistentenberufe) ▪ Berufsfachschule (vollqualifizierende Berufsausbildung)
5	<ul style="list-style-type: none"> ▪ IT-Spezialist (Zertifizierter)* ▪ Servicetechniker (Geprüfter)*
6	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bachelor ▪ Fachkaufmann (Geprüfter)* ▪ Fachschule (Staatlich Geprüfter ...) ▪ Fachwirt (Geprüfter)* ▪ Meister (Geprüfter)* ▪ Operativer Professional (IT) (Geprüfter)*
7	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Master ▪ Strategischer Professional (IT) (Geprüfter)*
8	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Promotion

Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)

Niveau 6

Über Kompetenzen zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in Teilbereichen eines wissenschaftlichen Faches oder in einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet.

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
<p>Über breites und integriertes Wissen einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen, der praktischen Anwendung eines wissenschaftlichen Faches sowie eines kritischen Verständnisses der wichtigsten Theorien und Methoden (entsprechend der Stufe 1 [Bachelor-Ebene] des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse)</p> <p>oder</p> <p>über breites und integriertes berufliches Wissen einschließlich der aktuellen fachlichen Entwicklungen verfügen.</p> <p>Kenntnisse zur Weiterentwicklung eines wissenschaftlichen Faches</p> <p>oder</p> <p>eines beruflichen Tätigkeitsfeldes besitzen.</p> <p>Über einschlägiges Wissen an Schnittstellen zu anderen Bereichen verfügen.</p>	<p>Über ein sehr breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer Probleme in einem wissenschaftlichen Fach, (entsprechend der Stufe 1 [Bachelor-Ebene] des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse), weiteren Lernbereichen</p> <p>oder</p> <p>einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.</p> <p>Neue Lösungen erarbeiten und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe beurteilen, auch bei sich häufig ändernden Anforderungen.</p>	<p>In Expertenteams verantwortlich arbeiten</p> <p>oder</p> <p>Gruppen oder Organisationen⁴ verantwortlich leiten.</p> <p>Die fachliche Entwicklung anderer anleiten und vorausschauend mit Problemen im Team umgehen.</p> <p>Komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten und mit ihnen weiterentwickeln.</p>	<p>Ziele für Lern- und Arbeitsprozesse definieren, reflektieren und bewerten und Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und nachhaltig gestalten.</p>

Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)

Was ist geschafft?

Eine Vergleichbarkeit von Ausbildung, Weiterbildung und Qualifikationen im beruflichen und akademischen Umfeld ist möglich

Eine europäische Vergleichbarkeit von berufs- und akademischen Abschlüssen ist möglich

Die *Gleichwertigkeit* von beruflicher und akademischer Ausbildung wurde festgeschrieben

Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)

ABER:

Alle beteiligten Akteure und Verantwortlichen halten einvernehmlich fest, dass die Zuordnung der Qualifikationen des deutschen Bildungswesens zu den Niveaus des DQR das bestehende System der Zugangsberechtigungen *nicht* ersetzt. Das Erreichen eines bestimmten Niveaus des DQR berechtigt nicht automatisch zum Zugang zur nächsten Stufe. Ebenso ist das Erreichen eines Niveaus entkoppelt von tarif- und besoldungsrechtlichen Auswirkungen.

DAS HEISST:

Ein Techniker ist kein Bachelor!

(...kann aber mindestens genauso viel!)

Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)

Was bleibt zu tun?

- Allgemeinbildende Abschlüsse (mittlere Reife, Fachhochschulreife, allgemeine Hochschulreife)
- Bundesrechtlich geregelte Gesundheitsfachberufe
(hängt an der Europäischen Berufsankennungsrichtlinie – Neustrukturierung der Pflegeberufe)
- Zuordnung der Ergebnisse informellen Lernens

Warum dauert das so lange?

- Konsequentes Konsensprinzip durch Zuordnung der DQR- zu den EQR-Niveaus
- Das heißt: Umsetzung erst, wenn in jedem Punkt europaweit Einigkeit besteht
- Vorteil: Dann aber auch Akzeptanz!!!

Der Europass



Der Europass

Dokumente

europass Lebenslauf

europass Sprachenpass

europass Zeugniserläuterungen

europass Mobilität

europass Diploma Supplement



Zeugnis Erläuterung (*)



1. BEZEICHNUNG DES ZEUGNISSES (DE)

**Abschlusszeugnis der Fachschule/Fachakademie
Staatlich geprüfter Techniker/Staatlich geprüfte Technikerin**

2. ÜBERSETZTE BEZEICHNUNG DES ZEUGNISSES

Diese Übersetzung besitzt keinen Rechtsstatus

3. PROFIL DER BERUFLICHEN HANDLUNGSFÄHIGKEIT

- Lösen von technisch-naturwissenschaftlichen Problemstellungen auf der Basis eines breiten und integrierten Wissens
- Selbständiges markt- und kundenorientiertes Umsetzen neuer Technologien
- Fundiertes Analysieren und eigenständiges Gestalten von betrieblichen Prozessen, Arbeitsabläufen und Rahmenbedingungen
- Situationsgerechtes Einsetzen von Hardware und souveränes Anwenden von Software zur computergestützten technologischen Prozessvorbereitung und Prozessdurchführung
- Souveränes Anwenden von Methoden der Projektplanung, -durchführung und -kontrolle
- Darstellen und Gestalten von komplexen technischen und organisatorischen Prozessen
- Beurteilen von fachlichen Innovationen und nachhaltiges Gestalten von interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Ergreifen und Umsetzen geeigneter Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Fundiertes Analysieren und Berücksichtigen von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im eigenen und im Zielland
- Besitzen vertiefter Kenntnisse von nationalen und internationalen rechtlichen Vorschriften, die für die Bewältigung technischer und betrieblicher Aufgaben relevant sind
- Markt- und kundenorientiertes Erledigen von Managementaufgaben auf der mittleren Führungsebene
- situationsadäquates Einsetzen von Fremdsprachenkenntnissen
- Vorausschauendes und verantwortliches Abwägen und Treffen von Entscheidungen
- Anwenden von Konfliktmanagementmethoden
- Beurteilen und Führen von Menschen
- Vertieftes Verstehen von Gruppenstrukturen und positives Beeinflussen und Leiten von Gruppen
- Kooperatives und kommunikatives Verhalten im Team und im Umgang mit Kunden
- Übernehmen von unternehmerischer und sozialer Verantwortung
- berufsethisches sowie ökonomisch und ökologisch bewusstes Handeln im Kontext nachhaltiger Entwicklung

(*) Erläuterung

Dieses Dokument wurde entwickelt, um zusätzliche Informationen über einzelne Zeugnisse zu liefern. Es besitzt selbst keinen Rechtsstatus. Die vorliegende Erläuterung bezieht sich auf die Entschließungen 93/C 49/01 des Rates vom 3. Dezember 1992 zur Transparenz auf dem Gebiet der Qualifikationen und 96/C 224/04 vom 15. Juli 1996 zur Transparenz auf dem Gebiet der Ausbildungs- und Befähigungsnachweise, sowie auf die Empfehlung 2001/613/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. Juli 2001 über die Mobilität von Studierenden, in der Ausbildung stehenden Personen, Freiwilligen, Lehrkräften und Ausbildern in der Gemeinschaft.

Weitere Informationen zum Thema Transparenz finden Sie unter: www.cedefop.eu.int/transparency

© Europäische Gemeinschaften 2002



4. BERUFLICHE TÄTIGKEITSFELDER

Staatlich geprüfte Techniker/Staatlich geprüfte Technikerinnen arbeiten selbständig und/oder im Team in technischen Tätigkeitsfeldern in Unternehmen unterschiedlicher Branchen.

5. ÄMTLICHE GRUNDLAGE DES ZEUGNISSES

Bezeichnung und Status der ausstellenden Stelle Öffentliche oder staatlich anerkannte berufliche Schule (Adresse siehe Zeugnis).	Name und Status der nationalen/regionalen Behörde, die für die Beglaubigung/Anerkennung des Abschlusszeugnisses zuständig ist Oberste Schulaufsichtsbehörde des Landes (Ministerium/Senatsverwaltung)
Niveau des Zeugnisses (national oder international) ISCED 1997: 5B DQR/EQR: 6	Bewertungsskala / Bestehensregeln 1 = sehr gut 2 = gut 3 = befriedigend 4 = ausreichend 5 = mangelhaft 6 = ungenügend Zum Bestehen der Abschlussprüfung sind mindestens ausreichende Leistungen erforderlich.
Zugang zur nächsten Ausbildungsstufe Allgemeiner Hochschulzugang (entsprechend dem Hochschulgesetz des Landes)	Internationale Abkommen -
Rechtsgrundlage Verordnung über die Fachschulen/Fachakademien des jeweiligen Landes.	

6. OFFIZIELL ANERKANNTE WEGE ZUR ERLANGUNG DES ZEUGNISSES

Staatliche Abschlussprüfung:
1. nach Absolvieren der Ausbildung im Rahmen des vorgegebenen Lehrplans an einer Fachschule/Fachakademie oder
2. nach Zulassung als Nichtschüler/Nichtschülerin durch die Schulaufsichtsbehörde des Landes.

Zusätzliche Informationen

Zugang: Abschluss einer anerkannten einschlägigen Berufsausbildung nach Berufsbildungsgesetz/Handwerksordnung oder den Bestimmungen der Länder und eine einjährige entsprechende Berufstätigkeit
oder
Abschluss der Berufsschule oder einen gleichwertigen Bildungsstand und eine einschlägige Berufstätigkeit von mindestens 5 Jahren.

Ausbildungsdauer: Mindestens 2 Jahre (mindestens 2400 Stunden)

Bildungsziel: Fachschulen/Fachakademien sind Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung. Sie qualifizieren für die Übernahme von Führungsaufgaben und fördern die Bereitschaft zur beruflichen Selbständigkeit. Fachschulen/Fachakademien führen in unterschiedlichen Organisationsformen des Unterrichts (Vollzeit- oder Teilzeitform) zu einem staatlichen postsekundären Berufsabschluss nach Landesrecht.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.kmk.org
www.berufenet.arbeitsagentur.de
www.europass-info.de

Fachschulen

Etwas Statistik (Schuljahr 2013/14):

4823 Fachschüler in Vollzeit und 1683 Fachschüler in Teilzeit an 40 Fachschulen im Freistaat
davon in den Fachbereichen

Soziales:	4153
Technik:	1882
Wirtschaft:	387
Gestaltung	32
Technische Betriebswirte	52
Gesamt	6506
Davon an der Fachschule Gotha	568

Das ist nicht viel – aber ...

Bereich Soziales	4153
Sozialpädagogik	3276
Gesundheitspädagogik	8
Heilerziehungspflege	643
Heilpädagogik	185
Sonderpäd. Fachkraft	41

Fachbereich Gestaltung	32
Farbe, Gestaltung, Werbung	27
Spielzeuggestaltung	5

Fachbereich Technik	1882
Augenoptik	67
Baudenkmalpflege + Altbausanierung	20
Bautechnik	103
Elektrotechnik	231
Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik	20
Kraftfahrzeugtechnik	38
Maschinentechnik/Maschinenbau technik	794
Mechatronik	274
Papiertechnik	41
Verkehrstechnik	258
Versorgungstechnik	36

Technischer Betriebswirt	52
---------------------------------	-----------

Fachbereich Wirtschaft	387
Betriebswirtschaft	264
Hotel- und Gaststättengewerbe	83
Informatik	7
Logistik	33

Weitere Zahlen und ein Zwischenfazit

- Von 22 angebotenen Fachrichtungen im Freistaat sind 7 unikat an der Fachschule Gotha beheimatet
- Die Fachrichtungen Verkehrstechnik, Logistik und Baudenkmalpflege sind bundesweit einzigartig
- Die Zusatzqualifikation „Technischer Betriebswirt“ wird außerdem nur noch in Mühlhausen angeboten
- Die Fachschule Gotha ist die einzige berufsbildende Schule in Trägerschaft des Freistaats Thüringen
- Die Fachschule Gotha ist in Thüringen einzigartig!



Die Fachschule Gotha





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!